



ORCHESTER  
STÄFA  
ÜRIKON  
[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

# KONZERT

**Werke von Ottorino Respighi, Alessandro Marcello,  
Johann Sebastian Bach und Peter Warlock**

**Solisten: Martin Daněk, Oboe  
Michael Salm, Violine**

**Leitung: Michael Salm**

**Freitag, 28. März 2025, 19.00 Uhr  
Reformierte Kirche Stäfa**

**Samstag, 29. März 2025, 19.00 Uhr  
Reformierte Kirche Tal Herrliberg**

**Eintritt frei – empfohlene Kollekte Fr. 25.–**

[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

# Programm

**Ottorino Respighi** (1879–1936)

Antiche Danze ed Arie per Liuto

3. Suite für Streichorchester

Italiana

Aria di Corte

Siciliana

Passacaglia

**Alessandro Marcello** (1673–1747)

Konzert für Oboe und Streichorchester in d-moll

Andante e Spiccato

Adagio

Presto

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Konzert für Oboe, Violine und Streichorchester

in d-moll BWV 1060R

Allegro

Adagio

Allegro

**Peter Warlock** (1894–1930)

Capriol Suite für Streichorchester

Basse-Danse

Pavane

Tordion

Bransles

Pieds-en-l'air

Matichins (Sword Dance)

## Nächste Konzerte:

**Freitag, 7. November 2025, 19.00 Uhr**

**Reformierte Kirche Stäfa**

**Sonntag, 9. November 2025, 17.00 Uhr**

**Reformierte Kirche Thalwil**

**Eintritt frei – empfohlene Kollekte Fr. 25.–**

[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

**Ottorino Respighi** (1879 – 1936) war ein italienischer Komponist, Violinist, Lehrer und Musikwissenschaftler und einer der führenden italienischen Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. «Antiche Danze ed Arie per Liuto (Laute)» ist der Titel einer Reihe von Orchestersuiten aus seiner Feder. In der dritten Suite finden sich verschiedene Sätze, die den Charme der Renaissance- und Barockmusik widerspiegeln. Die Musik ist oft lebhaft und rhythmisch, mit einem klaren Bezug zu den historischen Ursprüngen. Sie ist ein wunderbares Beispiel für die Verbindung von Tradition und Innovation in der Musik.

**Alessandro Marcellos** (1673 – 1747) Konzert für Oboe und Orchester in d-moll ist ein bedeutendes Werk des Spätbarock. Es gilt als eines der ersten virtuosen solistischen Oboenkonzerte der Musikgeschichte. Die Bearbeitung des Werks durch Johann Sebastian Bach für Cembalo trug wesentlich zu seiner Verbreitung und Popularität bei. Das Konzert gilt als wegweisendes Werk in der Entwicklung des Oboenkonzerts. Trotz seiner scheinbaren Schlichtheit stellt es hohe technische Anforderungen an den Solisten.

Das Konzert für Oboe, Violine und Orchester d-moll, BWV 1060R von **Johann Sebastian Bach** (1685-1750) ist eine rekonstruierte Fassung eines verlorenen Originals, das nur in einer Bearbeitung für zwei Cembali überliefert ist. Es folgt der typischen dreisätzigen Form der italienischen Konzerte. Der erste Satz beginnt mit einem lebhaften Thema, welches von den Soloinstrumenten und dem Orchester in einem stetigen Dialog präsentiert wird. Das Adagio ist sehr ausdrucksstark, mit einer wunderschönen Kantilene, die zwischen Violine und Oboe abgewechselt wird. Der abschliessende lebhafte Satz bringt die Virtuosität der Soloinstrumente gut zur Geltung. Die Kombination aus brillanter Violine und lyrischer Oboe verleiht dem Werk seinen besonderen Reiz.

Die "Capriol Suite" von **Peter Warlock** (1894 – 1930), komponiert im Jahr 1926, basiert auf einer Sammlung von Tänzen, die im Stil der Renaissance gehalten sind. Die Suite besteht aus sechs Sätzen, die jeweils einen eigenen Charakter und Rhythmus aufweisen. Die Sätze reichen von lyrischen Melodien bis hin zu lebhaften und rhythmischen Passagen. Die «Capriol Suite» ist nicht nur ein Zeugnis von Warlocks musikalischem Können, sondern auch eine Hommage an die reiche Tradition der Tanzmusik. Warlock ist bekannt dafür, alte Musikstile mit modernen Klängen zu verbinden.

**Michael Salm,**

der in seiner Heimatstadt Berlin und an der New Yorker Manhattan School of Music studierte, ist seit 1998 als stellvertretender Stimmführer am Opernhaus Zürich engagiert. Von 2013 bis 2014 war er in gleicher Position bei der Staatskapelle Berlin tätig. Während mehrerer Jahre Stimmführer beim Gstaad Festival Orchestra, ist er ausserdem seit 2003 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters und spielt im Lucerne Festival Orchestra.



2005/2006 war Michael Salm als Konzertmeister des Korean Symphony Orchestra in Seoul, Südkorea tätig.

Er trat als Solist auf mit dem Orchester der Oper Zürich, dem Deutschen Kammerorchester, New Philharmonic of New Jersey, in New York in Carnegie's Weill Recital Hall sowie in Korea u.a. mit dem Korean Symphony Orchestra, Ulsan Philharmonic Orchestra und beim International String Festival Daejeon.

Gastverpflichtungen als Stimmführer und als Konzertmeister führten ihn zu zahlreichen Schweizer Orchestern sowie nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Norwegen.

Während seines Violinstudiums in New York studierte Michael Salm auch Dirigieren bei Prof. David Gilbert und erhielt danach weitere wichtige Impulse von Prof. Hauschild in Karlsruhe und Johannes Schläefli in Zürich. In Korea und der Schweiz trat er als Dirigent von Kammerorchestern in Erscheinung.

Seit 2015 leitet Michael Salm das Orchester Stäfa-Ürikon.

Der tschechische Oboist **Martin Daněk** (\*1989, Prag) ist Preisträger (1.Preis und Martinu-Sonderpreis) des Internationalen Musikwettbewerbs Prager Frühling 2019.



Er ist Absolvent der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wo er bei Dominik Wollenweber und Jonathan Kelly studierte. Er studierte auch in der Klasse von Jean-Louis Capezali in HEMU in Lausanne. Weitere Impulse erhielt er von Oboisten wie Maurice Bourgue, Jacques Tys, David Walter. Während seines Studiums nahm er an vielen Tourneen mit dem Gustav Mahler Jugendorchester und dem European Union Youth Orchestra teil und trat auf den führenden Bühnen der Welt auf (BBC Proms London, Concertgebouw Amsterdam, Salzburger Festspiele, Carnegie Hall New York).

Anschließend arbeitete er als Solo-Oboist in einer Reihe von Orchestern, darunter das Finnish Radio Symphony, das Bergen Philharmonic, das Malaysian Philharmonic, das Lettische National-Sinfonieorchester und das Iceland Symphony Orchestra.

Nach Engagements beim Sinfonieorchester Basel und im Luzerner Sinfonieorchester ist er seit 2020 Stellvertretender Solo-Oboist des Orchesters der Oper Zürich (Philharmonia Zürich), wo er auch mit dem Ensemble La Scintilla auf historischen Instrumenten auftritt.

Als regelmäßiger Gast arbeitet er zusammen mit Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem London Symphony Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, den Berliner Philharmonikern und dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin.

Er arbeitete mit weltführenden Dirigenten wie Sir Colin Davis, Sir Simon Rattle, Herbert Blomstedt, Vladimir Ashkenazy, Christoph Eschenbach zusammen.

Als Solist konzertierte Martin Daněk bereits mit führenden Orchestern in Tschechien, der Slowakei, Deutschland, Italien, Estland und Lettland.

# Mitwirkende

1.Violine: Marianne Borling, Konzertmeisterin  
Esther Kirchgraber  
Elizabeth Leuenberger  
Gina Mühlemann  
Lutz Müller  
Peter Ritzmann  
Christine Sanzi

2.Violine: Susanne Bärtschi  
Christine Fehr  
Hanna Huber  
Veronika Keller  
Magda Kobe  
Remo Kottonau  
Marianne Valentin

Viola: Ulrike Raible  
Gundula Hebisch  
Ulrike Jacoby

Cello: Jürg Kurtz  
Annador Bosshard  
Elsbeth Eger  
Niccolà Schaub  
Philipp Schaub

Kontrabass: Claudia Rüesch  
Sämi Bärtschi

## **Haben Sie Lust im Orchester Stäfa-Ürikon mitzuspielen?**

Bitte schreiben Sie eine Mail an:  
[adobosshard@orchesterstaefa.ch](mailto:adobosshard@orchesterstaefa.ch)

oder rufen Sie mich an: Annador Bosshard, 044 926 68 95

Das Orchester freut sich über Ihr Interesse!

Wir danken an dieser Stelle der Gemeinde Stäfa, den Passivmitgliedern und Freunden des Orchesters Stäfa-Ürikon herzlich für ihre Treue und finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank für die gespendeten Blumen geht an Herrn M. Imbach vom Rosenladen «Valse des Roses».